

Hoffnung statt Angst!

Zur Strategie der Partei DIE LINKE zur Bundestagswahl 2017

Auf ihrer Dezember-Tagung beschlossen die Mitglieder des Parteivorstandes unter der Überschrift „Hoffnung statt Angst!“ die über 16 Seiten umfassende Strategie der LINKEN zur Bundestagswahl 2017. In folgenden können nur einige der darin getroffenen Einschätzungen und Festlegungen herausgestellt werden: So heißt es in der zu Beginn getroffenen Einschätzung zur aktuellen Situation: „Die Gesellschaft ist verunsichert, sozial gespalten, politisch und emotional polarisiert...Für selbstverständlich gehaltene demokratische und zivile Errungenschaften stehen auf dem Spiel“. Solche Themen wie Terrorbedrohung, Flüchtlingspolitik, Kriege, internationale Krisen dominieren die öffentliche Debatte. „Vieles macht den Menschen Angst“. Sie sind von der Politik und den Parteien enttäuscht. Zwar geht es nicht allen schlechter, „aber fast alle müssen in beinahe allen Lebensbereichen miteinander konkurrieren. Solche Erscheinungen wie Befristungen, Minijobs u.a. oder Angst vor Arbeitslosigkeit wirken sich negativ auf die Lebensqualität aus.

Ein Blick auf die EU zeigt: Die Kanzlerin hat in Europa einen Scherbenhaufen hinterlassen. Die Brexit-Entscheidung war der bisherige Höhepunkt einer Krise, in der die EU seit Jahren steckt. Deutschland als wirtschaftlich stärkstes und politisch mächtigstes Land wird seiner Verantwortung nicht gerecht. DIE LINKE hat an zwei Fronten gleichzeitig zu kämpfen: gegen die extreme Rechte und gegen den autoritären Neoliberalismus. Es geht um eine Klammer von sozialen Interessen und linken Werten. „Wir als LINKE machen die Gleichheit zum Ausgangspunkt unseres politischen Handelns. Das ist der entscheidende Gegensatz - sowohl zu den Rechtspopulisten als auch zu den Neoliberalen“.

„Soziale Gerechtigkeit ist der Markenkern der LINKEN... Wir werden ein Programm für soziale Sicherheit und einen demokratischen Aufbruch vorlegen, das die Probleme, Ängste, Sorgen des Alltags der Menschen in den Blick nimmt und konkrete, machbare Lösungen vorschlagen, die die Arbeits- und Lebensbedingungen für die meisten verbessern würden“. „Hoffnung und Mut müssen zurück“.

Von den in diesem Dokument angeführten „machbaren Lösungen“, die im Wahlprogramm ausführlich dargestellt werden, können hier nur einige genannt werden. Wir wollen...

- gute und sichere Arbeitsverhältnisse mit einem Mindestlohn von 12 Euro, steigende Reallöhne, ein Beenden von Dauerbefris-



Das Spitzenduo für die Bundestagswahl
(Foto privat)

tungen sowie der Leiharbeit und gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit.

- Kinderarmut wirksam bekämpfen und statt Harz IV eine sanktionsfreie Mindestsicherung von 1050 Euro.
- das Rentenniveau auf 53 Prozent anheben und eine solidarische Mindestrente von 1050 Euro einführen.
- den sozial-ökologischen Umbau der Gesellschaft, Klimagerechtigkeit und einen gerechten Welthandel.
- ein anderes Europa, kein deutsches Europa sowie einen sozialen und demokratischen Neustart für die Europäische Union.
- eine friedliche Außenpolitik ohne Waffenexporte und Auslandseinsätze der Bundeswehr. Statt Flüchtlinge müssen die Fluchtursachen bekämpft werden.

Welches Wählerpotential hat DIE LINKE? Wie auch bei anderen Parteien sank auch bei ihr der Anteil der StammwählerInnen. 17 Prozent aller Wahlberechtigten können sich jetzt vorstellen, DIE LINKE zu wählen. Ein gutes Drittel hiervon würde es tatsächlich tun, ein knappes Drittel gibt an, aber noch unentschlossen zu sein und das letzte Drittel würde dann doch für andere Parteien stimmen. So wird es im Wahlkampf darum gehen, unsere StammwählerInnen weiterhin an uns zu binden, um die linken Unentschlossenen zu kämpfen und wieder mehr NichtwählerInnen für uns zu gewinnen.

DIE LINKE wird in diesem Wahlkampf soziale Interessen und berechtigte Gründe von Unzufriedenheit klar und schonungslos zur Sprache bringen. Unser Wahlkampf wird...

- hoffnungsvoll: Wir wissen, die Dinge müssen nicht bleiben wie sie sind.
- alltagsbezogen: Wir wollen nachvollziehbar machen, verständlich kommunizieren.
- aufsuchend: Wir machen Wahlkampf, der zu den Menschen kommt.
- interessenbezogen: Wir ergreifen Partei

für die Interessen der Vielen, gegen die des Kapitals und der Privilegierten.

- aufklärerisch: Wir treten Vorurteilen entgegen und liefern Fakten und Argumente gegen neoliberale Ideologie und gegen rechte Hetze.
- kompetent: Wir bieten Lösungen an und werben für machbare Reformen.
- visionär: Wir denken über die Tagespolitik, über die Legislaturperiode hinaus.
- rebellisch: Wir geben Protest Raum und legen uns mit den Mächtigen an.
- organisierend und mobilisierend: Wir wollen nicht nur die Stimmen zur Wahl, sondern Menschen für dauerhaftes politisches Engagement gewinnen.

Unsere Partei hat sich für die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag und damit für ihre dritte Teilnahme an einer Bundestagswahl das Ziel gestellt, „ein zweistelliges Ergebnis“ zu erreichen. Das bedeutet 10 Prozent plus X. Es sei daran erinnert: 2009 gewann DIE LINKE 11,9 Prozent der Zweitstimmen und damit 76 Sitze, darunter das Direktmandat von Jan Korte in unseren Wahlkreis Anhalt. 2013 kam sie auf 8,6 Prozent und 64 Sitze, womit sie drittstärkste Fraktion und Oppositionsführerin wurde. Da die Zahl der Mandate von den Zweitstimmen abhängt, orientiert unsere Strategie darauf, „einen entschlossenen Zweitstimmewahlkampf zu führen“.

Ein zweites Wahlziel ist es, die 2013 gewonnenen Direktmandate zu verteidigen. Das betrifft 4 Berliner Wahlkreise: Gregor Gysi in Treptow - Köpenik, Petra Pau in Hellersdorf - Marzahn, Gesine Lötzsch in Lichtenberg und Stefan Liebich in Pankow.

Für DIE LINKE ist klar, „gesamtesellschaftlich wird nur etwas in Bewegung kommen in diesem Land, wenn alle progressiven Kräfte bereit sind, Schritte in die richtige Richtung zu unternehmen, hin zu einem sozialen und ökologischen Politikwechsel. Je stärker DIE LINKE, desto eher werden auch SPD und Grüne diesen Politikwechsel unterstützen“.

90 Prozent unserer WählerInnen erwarten von uns über eine Regierungsbeteiligung einen Politikwechsel. „Wir werden regieren, wenn wir mit anderen einen grundlegenden Politikwechsel durchsetzen können... Dies wird ohne gesellschaftlichen Druck, ohne eine gesellschaftliche Mehrheit neben einer politischen nicht gelingen“. Dabei sind die in unserem Grundsatzprogramm festgelegten Mindestbedingungen für eine Regierungsbeteiligung voll gültig.

Friedrich Schütz

Gerechtigkeit verbindet – Kommunalpolitik mit sozialer Verantwortung

Sabine Dirlich, Fraktionsvorsitzende DIE LINKE, im Kreistag

Eine Halbzeitbilanz der Kreistagsfraktion DIE LINKE im Salzlandkreis

Im Januar 2017 ist schon wieder die erste Hälfte der Wahlperiode des Kreistages von 2014 bis 2019 zu Ende gegangen. Es ist damit Zeit für eine Halbzeitbilanz. Dieser Aufgabe hat sich unsere Fraktion am 21. Januar dieses Jahres gestellt. Wir haben uns unsere Arbeit kritisch angeschaut und aber auch festgestellt, dass wir gar nicht so wenig zustande gebracht haben.

Die Fraktion hat sich im Juni 2014 konstituiert und hat noch im selben Monat zwei Mitglieder des Kreistages in ihre Reihen aufgenommen, die über UWG Salzland in den Kreistag gewählt, worden sind. Das sind die Kollegin Ethel Muschalle-Höllbach aus Groß Börnecke und Reinhard Luckner aus Egel. Wir sind sehr froh, dass es uns gelungen ist, diese beiden als Mitstreiter/innen für uns zu gewinnen, weil sie ein echter Gewinn für die Arbeit unserer Fraktion sind.

Wir haben einen Fraktionsvorstand gewählt, dem neben der Fraktionsvorsitzenden Christian Jethon, Ralf-Peter Schmidt und Reinhard Luckner angehören. Der Fraktionsvorstand trifft sich regelmäßig, um die Arbeit der Fraktion inhaltlich und organisatorisch vorzubereiten. Mit Christian Jethon stellt die Fraktion den Vorsitzenden des Sozialausschusses und mit Ernst Hermann Brink den Ersten Stellvertreter des Kreistagsvorsitzenden.

Es gab im Laufe der Wahlperiode bereits zwei Veränderungen durch die Mandatsniederlegungen von Ulrich Biermann und Walter Blauwitz. Die Nachrücker sind Wolfgang Weißbart aus Cochstedt und Klaus Magenheimer aus Staßfurt.

Im Juni 2016 hat die Fraktion beschlossen, den Namenszusatz UWG Salzland nach Auseinandersetzungen um Hartmut Wiest wegen seiner Nähe zur AFD zu streichen. Die Mitglieder der Fraktion haben sich von Hartmut Wiest distanziert. Viel wichtiger als diese äußeren Bedingungen ist natürlich die inhaltliche Arbeit unserer Fraktion.

Wir haben uns von Anfang an zur Notwendigkeit einer dezentralen Unterbringung von Flüchtlingen bekannt und uns im Kreistag mit dafür eingesetzt. Wir haben die Möglichkeit einer Kontoeröffnung für Flüchtlinge gefordert und durchgesetzt.

Wir haben kritisiert, dass der Bundesheizspiegel im Salzlandkreis nicht angewendet wurde. Es ist ein Erfolg unserer Ar-

beit, dass nunmehr der Bundesheizspiegel bei der Bemessung der angemessenen Heizkosten zugrunde gelegt wird, wenn eine sogenannte Nichtprüfungsgrenze von 1,23 € überschritten wird. Das entlastet vor allem Mieter in ungenügend isolierten Wohnungen mit hohen Heizkosten. Der Bundesheizspiegel liegt zwischen 20 und 60 Prozent über der vom Landkreis bisher starr angewandten Pauschale.

Wir haben eine Resolution zum Beschluss des Haushaltskonsolidierungskonzeptes und zur Haushaltssatzung erarbeitet und veröffentlicht. Die Kreistagsfraktion hat den Protest der Träger in der Kinder- und Jugendarbeit gegen die Kürzungen im Kreishaushalt unterstützt und eine Mittelaufstockung für die freie Jugendarbeit in der Diskussion um den Kreishaushalt eingefordert. Einen aus unserer Sicht großen Erfolg haben wir durch die Sicherung der Mitfinanzierung der Suchtberatung durch den Landkreis im Salzlandkreis erreicht.

Trotz der angespannten Finanzlage des Kreises haben wir uns gegen eine Verringerung der Fraktionsfinanzierung stark gemacht. Dabei haben wir uns vor allem davon leiten lassen, dass durch die Kreisgebietsreform die Zahl der Mitglieder des Kreistages drastisch verringert wurde. Deshalb muss deren Arbeitsfähigkeit unbedingt verbessert werden, u. a. durch die Unterstützung einer Fraktionsassistentin und durch die Möglichkeit, ein Büro vorzuhalten.

Das Thema Grüngutverbrennung begleitet die Fraktion seit Bestehen des Salzlandkreises. Auch wenn sich die Gegner/innen der Verbrennung durchgesetzt haben, bestehen innerhalb unserer Fraktion weiterhin Differenzen zu diesem Thema.

In einem Gespräch mit der Geschäftsführerin des Jobcenters Salzlandkreis haben wir grundlegende Probleme und Fragen der Arbeitsförderung angesprochen. Dabei konnten Missverständnisse ausgeräumt und wichtige Fragen in unserem Sinne beantwortet werden. Der neue Geschäftsführer des Jobcenters hat sich in unserer Fraktion vorgestellt und Interesse an einer guten Zusammenarbeit gezeigt.

Wir stehen nach wie vor fest zum Erhalt der Kammerphilharmonie und haben das stets deutlich gemacht. Christian Behlau, unser Vertreter im Aufsichtsrat der Kammerphilharmonie, hat sich dafür eingesetzt, Probleme offensiv anzugehen und zu lösen, statt sie auszusetzen. Er und un-

sere ganze Fraktion haben sich aber vor allem gegen die chronische Unterfinanzierung stark gemacht, die nicht länger auf dem Rücken der Beschäftigten aufrechterhalten werden darf.

Wir haben einen Brandbrief an den Landrat zur Schülerbeförderung verfasst und so zu notwendigen Veränderungen beigetragen. Und wir sind dabei, die Forderung nach einer dezentralisierten Schulleitung zu diskutieren und nach tragfähigen Lösungen zu suchen.

Wir haben einen Solidarfonds gegründet in den Mitglieder der Kreistagsfraktion regelmäßig Geld von ihrer Aufwandsentschädigung einzahlen und aus dem wir soziale Projekte fördern.

Wir führen regelmäßig ein sogenanntes „Frühstück mit LINKS“ durch, bei dem wir mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen und ihre sozialen Probleme kennenlernen wollen.

Nach der Landtagswahl, die ein, auch für die Finanzierung der Arbeit der LINKEN schwieriges Ergebnis hatte, ist es uns gelungen, unser Büro in Staßfurt aufrechtzuerhalten. Dazu war es notwendig, dass die Stadtratsfraktion Staßfurt ihren Beitrag verdoppelt und dass Jan Korte seinen Finanzierungsanteil erhöht. Zusätzlich helfen uns regelmäßige private Spenden. Für diesen solidarischen Einsatz bedanken wir uns bei allen Beteiligten.

Hilf mit!

Für gute Arbeit und gute Renten, für gute Gesundheitsversorgung für alle, für faire Bildungschancen und Frieden.

Deine Ideen,
dein Engagement,
deine Spende:

spenden.die-linke.de

DIE LINKE.

#Landtagsticker – Ausgewähltes aus der Landtagssitzung im Februar 2017

Regierungserklärung zur Unterrichtsversorgung in Sachsen-Anhalt

DIE LINKE: „Vielleicht nicht ganz so schlimm, aber auf keinen Fall besser!“

Der Minister für Bildung sieht die Unterrichtsversorgung in Sachsen-Anhalt auf gutem Weg. Angesichts einer Unterrichtsversorgung an vielen Schulen muss das vielen Lehrkräften und Pädagog*innen geradezu zynisch erscheinen. Es ist keineswegs nur ein



Der Fraktionsvorsitzende Swen Knöchel
(Foto privat)

gefühlter Missstand: andauernder Unterrichtsausfall, Unterricht durch Eltern und externe Fachkräfte. Seit vielen Jahren thematisiert DIE LINKE im Landtag den Personalabbau an Schulen: viel zu wenig Einstellungen für ausscheidende Lehrkräfte, keine Neueinstellungen von pädagogischen Mitarbeiter*innen. Es mag das Erbe eines sozialdemokratischen Finanzministers sein, aber auch die neue Landesregierung von

Birke Bull, MdL

CDU, SPD und GRÜNEN löst die Versprechungen ihrer Koalitionsvereinbarung nicht ein. Die Auseinandersetzung um die weitere Beschäftigung befristeter Sprachlehrkräfte brachte lediglich einen Teilerfolg. 75 Kolleg*innen werden weiter beschäftigt, jedoch auch nur bis zum Ende des Schuljahres. Bildung ist keineswegs der Schwerpunkt der regierenden Koalition. Ein Indikator dafür: Der Umfang des Landeshaushalts steigt um ca. 8%, der Bildungsaushalt hingegen um 0.8%.

Vermögenssteuer wieder einführen!

DIE LINKE: „CDU ist die Lobby für Reiche und Schöne“

Seit 1996, mit dem Auslaufen der Vermögenssteuer nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes, vollzog sich eine beispiellose Umverteilung von Vermögen in Deutschland. 500 der reichsten Deutschen verfügen mittlerweile über 732 Mrd. Euro an Vermögen. Auf der anderen Seite fehlt den öffentlichen Haushalten das Geld für notwendige Investitionen in unzähligen Bereichen, kommunale Selbstverwaltung ist seit langem auf die Verwaltung des Mangels reduziert. Nach Berechnungen des DIW könnte der Staat bei einer Besteuerung von jährlich einem Prozent bei einem Vermögen ab ein oder zwei Mio. Euro über zusätzlich 10 bis 15 Mrd. Euro jährlich verfügen. Die sogenannte Millionärssteuer der LINKEN soll Privatvermögen über eine Mio. Euro mit 5 Prozent versteuern.

Gesundheitliche Versorgung von Migrant*innen verbessern!

Seit langem fordert DIE LINKE, die gesundheitliche Versorgung von Geflüchteten zu verbessern und zu entbürokratisieren. Derzeit müssen Flüchtlinge das Sozialamt zunächst von der Notwendigkeit medizinischer Hilfe überzeugen, bevor sie Zugang zu einem Arzt erhalten. Eine mitunter schwer zu nehmende Hürde im Fall von Krankheit und den zumeist damit verbundenen Schmerzen und Unannehmlichkeiten. DIE LINKE fordert deshalb die Einführung einer elektronischen Gesundheitskarte, um medizinische Versorgung verlässlich und unbürokratisch zu ermöglichen. Zunächst ist das nicht einmal eine Ausweitung des Leistungskatalogs, der Geflüchteten zur Verfügung steht. Das Asylbewerberleistungsgesetz beschränkt diesen ohnehin auf einen akuten Schmerzzustand und auf die unmittelbare Unabweisbarkeit. In einigen Ländern gibt es diese Karte bereits, so in Thüringen, in Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg.

Mehr und Ausführlicheres über Inhalte und Debatten der Landtagssitzung im November ist über den Newsletter der Landtagsfraktion zu erhalten: www.dielinkefraktion-lsa.de. Auch ein Besuch auf der Internetseite des Landtages lohnt sich: www.landtag.sachsen-anhalt.de/plenarsitzungen/.

Schulleiterin des „Campus Technicus“ verabschiedet

Birke Bull, MdL

Heute wurde eine ganz Große der Bernburger Schullandschaft verabschiedet. Frau Zahradnik, Schulleiterin des Campus Technicus“ geht in den Ruhestand.

Ich erinnere mich noch sehr gut an das 1. Gespräch mit ihr. „Campus Technicus“ war gerade als Idee geboren. Städtebau und Schule wurden plötzlich zusammengedacht. Das Gespräch dauerte knapp 2 Stunden, aber diese kurze Zeit hat gereicht, um von der großartigen Idee angesteckt zu werden. Es war ihre Gabe – für eine Sache zu brennen und andere begeistern und mitreißen zu können. Ihre pädagogische Arbeit war von Herzenswärme und Wertschätzung gegenüber Kindern und Kolleg*innen geprägt, aber auch von Konsequenz und Beharrlichkeit.

Sie hat mit ihrem Engagement und ihrer Persönlichkeit Spuren hinterlassen, die so schnell nicht verblassen werden. Gestern nun versammelten sich Kinder, Kolleg*innen, Weggefährt*innen und Partner*innen ihrer Arbeit ihr zu Ehren in der Aula des „Campus Technicus“. Jede/r hatte das Bedürfnis, zum Abschied noch einmal Danke zu sagen – sei es mit einer Rede, mit Blumen oder Geschen-



Birke Bull bei der Verabschiedung (Foto privat)

ken. In meinem Fall war es der Dank für ihre Bereitschaft, in unseren Gesprächen immer wieder wichtige Impulse für meine politische Arbeit zu geben. Egal, welches Problem mich als Bildungspolitikerin umtrieb, ich konnte jederzeit anrufen, oder in einem per-

sönlichen Gespräch um ihren fachkundigen Rat bitte.

Viele engagierte Kolleginnen und Kollegen und vor allem die neue Schulleiterin, Frau Brauns, werden diese Arbeit fortführen, da bin ich sicher.

Evelyn Edler ist Direktkandidatin im Wahlkreis Harz

Christian Härtel, DIE LINKE Harz

Die Linkspartei des Harz-Kreis und des Salzlandkreises haben die personellen Weichen für die Bundestagswahl am 24. September 2017 gestellt. Auf einer Wahlkreisvertreterversammlung in Silstedt wählten die 38 anwesenden, stimmberechtigten Vertreterinnen und Vertreter aus dem zum Bundestagswahlkreis 68 gehörenden Landkreis Harz und der Städte Aschersleben und Seeland aus dem Salzlandkreis die Harzer Kreisvorsitzende Evelyn Edler zur ihrer Direktkandidatin. Die 35-jährige Wernigeröderin erhielt in geheimer Wahl 97,4 Prozent der Stimmen (37 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung). Zu den ersten Gratulanten gehörten der Landtagsfraktionschef Swen Knöchel, Landtagsmitglied Monika Hohmann, Salzland-Kreischef Lothar Boese und Harz-Kreis-Vize André Lüderitz. Die Diplom-Verwaltungsökonomin, die den Wahlkreis Wernigerode von 2011 bis 2016 im Landtag vertrat und derzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin für den Bundestagsabgeordneten Roland Claus im Bundestag tätig ist, schwor sie die Partei in ihrer Bewerbungsrede



Evelyn Edler (Foto privat)

auf einen selbstbewussten, frechen und unkonventionellen Wahlkampf ein. Sie wolle kein Blatt vor den Mund nehmen und die Probleme der Menschen stets beim Namen nennen. DIE LINKE müsse als eigenständige Kraft für mehr Verteilungsgerechtigkeit, die Wiederherstellung des Sozialstaates und eine auf Frieden und Sicherheit gerichtete Außenpolitik kämpfen.

Mit der Bundesregierung ging Edler hart ins Gericht und bezeichnete die Politik der seit zwölf Jahren im Amt befindlichen Kanz-

lerin und der regionalen CDU-Bundestagsabgeordneten in vielen Bereichen als gescheitert und rief zu deren Abwahl auf. Als Gründe dafür nannte sie die tiefe soziale Spaltung im Land. Der Reichtum konzentriere sich immer mehr in den Händen einiger weniger, die Armen würden ärmer, Teile der Mittelschicht rutschten finanziell ab und vielen Menschen blieben die Aufstiegschancen verwehrt. Das Leben zu vieler Menschen zwischen Harz und Börde sei von nicht zu akzeptierender Kinderarmut, Einkommensarmut und Altersarmut geprägt, die Wut und Empörung darüber mehr als berechtigt.

Angesichts der zumeist überschuldeten Haushalte der Kommunen kritisiert sie die Erbschaftssteuerreform, die reiche Millionenerben verschone und dem ländlichen Raum die finanzielle Luft nehme, ihre Daseinsvorsorge für die Einwohner aufrecht zu erhalten. Edler erneuerte ihre Forderung nach mehr Unterstützung für den ländlichen Raum außerhalb der Großstädte, in dem mit 80 Prozent die große Mehrheit der Sachsen-

Anhalter lebe. „Unser Land darf nicht in rasant wachsende Zentren und in schrumpfende ländliche Regionen gespalten werden. Die Eliten aus Wirtschaft und Politik verlieren den ländlichen Raum zunehmend aus dem Blick und konzentrieren sich zu einseitig auf die wachsenden Ballungszentren.“ Mit dieser Entwicklung könne und dürfe man sich nicht abfinden und müsse bundespolitisch gegensteuern, erklärt Evelyn Edler.

Eva von Angern – Direktkandidatin für WK 69 zur Bundestagswahl

Christa Beier, stellv. Kreisvorsitzende



Eva von Angern (Foto privat)

Am 17.01.2017 fand in Magdeburg eine Mitgliederversammlung zur Wahl des Direktkandidaten/ der Direktkandidatin für den Wahlkreis 69 zur Bundestagswahl 2017 statt. Eingeladen waren alle Genossinnen und Genossen aus Magdeburg, Schönebeck, Calbe, Barby und Bördeland.

An der Veranstaltung nahmen 76 GenossInnen und 3 Gäste, vorwiegend aus Magdeburg, teil.

Für die Kandidatur bewarben sich die Landtagsabgeordnete Eva von Angern und Bernd Knabe. Beide stellten sich vor und legten die Schwerpunkte ihrer politischen Arbeit dar. Eva von Angern konzentriert sich auf die Frauen- und Gleichstellungspolitik und vertritt die Interessen der Kinder. Bernd Knabe arbeitet derzeit in vielen Gremien mit und konzentriert sich auf die Behindertenpolitik. In der geheimen Wahl, an der 74 Genossinnen und Genossen teilnahmen, erhielt Eva von Angern 68,9 Prozent der Stimmen und wurde somit zur Direktkandidatin gewählt.

Gedenken in Könnern

Anke Nielebock, Wahlkreismitarbeiterin MdL Christina Buchheim

Zum Internationalen Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus versammelten sich auch in diesem Jahr am 27. Januar viele Menschen auf dem Friedhof in Könnern. Herr Richter vom Förderverein Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge e.V. eröffnete die Veranstaltung. Frau Fauser, Frau Take, Pfarrer Meissner und der Bürgermeister Herr Braumann trugen mit einem Redebeitrag zu der Gedenkfeier bei. Martina Schaar mahnte mit Brechts Worten aus Arturo Ui „Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch.“ und verwies auf die steigenden, politisch rechts motivierten Straftaten, die in Sachsen-Anhalt verübt werden. Christina Buchheim betonte in ihrer Rede, dass der Aufstieg der Rechtspopulisten eine allgegenwärtige Bedrohung für unsere friedli-

che Gesellschaft darstellt. Es gilt die Ängste der Menschen abzubauen und jeglichem rechten Gedankengut entgegenzutreten. Die Anwesenden gedachten der 15, bis vor noch nicht allzu langer Zeit, namenlosen Häftlinge des Buchenwald Außenlagers, Langenstein-Zwieberge, die auf einem mindestens 320 km langen Todesmarsch geschickt wurden. Sie liegen auf dem Friedhof in Könnern begraben. Ihre Namen sind mittlerweile bekannt und wurden am 27. Januar 2017 durch alle Anwesenden verlesen und ihre Gräber mit Blumen bedeckt. Kurt Schroeter, der sich viele Jahre an der Recherche beteiligte und half die Opfer zu identifizieren, verstarb im Dezember 2016. Ihm und seiner Arbeit gedachten alle Anwesenden an diesem Tag gleichermaßen.



Rede von MdL Christina Buchheim (Foto privat)

Wir fahren nach Berlin...

Luxemburg-Liebkecht-Demo 2017

Siegfried Mahlfeld, Mitglied im des Ortsvorstand DIE LINKE Staßfurt

Wie nun schon seit vielen Jahren, machten wir uns auch am Sonntag, den 15. Januar 2017 in aller Frühe wieder als LINKE Mitglieder und Sympathisanten aus dem Salzlandkreis auf den Weg, um mit der Bahn nach Berlin zu fahren. Dort nahmen wir an der traditionellen Luxemburg-Liebkecht-Demo mit über 10.000 Menschen teil, deren Weg bei nasskaltem vom Frankfurter Tor durch Lichtenberg zur Gedenkstätte der Sozialisten auf den Friedhof Friedrichsfelde führte.

Bundeskanzlerin Merkel behauptet, dass Deutschland in den aktuellen Krisen beweise, „dass es zu seiner sicherheitspolitischen Verantwortung steht. Und auch, dass wir bereit sind, zu führen.“

Wir sagen: Unser Land führt Krieg nach außen! Gezielt lenkt die Bundesregierung durch Manipulation in den Medien davon ab, dass Kriege die Fluchtursache Nummer Eins sind. Kriege, die die Politiker von CDU/CSU, SPD und Grünen regelmäßig ermöglichen und damit den Banken und Konzernen ihre Profite sichern.

„Krieg“, so Rosa Luxemburg während des I. Weltkrieges, „ist ein methodisches, organisiertes, riesenhaftes Morden.“ Die Kriegsprofitoren meuchelten Rosa und Karl und viele ihrer Weggefährten für diese Unbestechlichkeit des Denkens und Handelns. Es folgte das Massenmorden des deutschen Faschismus. Auch heute überziehen vom USA-Imperialismus und dessen Marionetten in Europa inszenierte Kriege die Erde. 60 Millionen Menschen sind auf der Flucht vor Krieg, Terror, Hunger und Unterdrückung. Und die Ausbeuter teilen und herrschen, betreiben Sozialabbau, bauen am totalen Überwachungsstaat, schnüren Asylopakete, lie-



Friedhofbesuch im Schneeregen
(Foto privat)

fern Waffen in Kriegsgebiete, lassen töten mittels Drohnen, schicken Soldaten und scheffeln auf diese Weise ihren Profit. Schon jetzt verfügt ein Prozent der Weltbevölkerung über mehr Reichtum als alle anderen zusammen. Das erschütternde Ausmaß der globalen Ungleichheit wird künftig zu weiteren Spannungen und Kriegen führen.

Deshalb demonstrieren wir, Linke verschiedener Couleur, friedlich für die Solidarität unter den Ausgebeuteten auf der Welt, denn „Zu sagen was ist, bleibt die revolutionärste Tat!“, so Rosa Luxemburg. Auch im nächsten Jahr werden wir wieder für eine sozial gerechte, solidarische Welt und gegen Massenverdummung demonstrieren. Dafür starben Rosa und Karl. Wir führen ihren Kampf wei-

ter und ehren sie mit dem Niederlegen einer roten Nelke am Mahnmal.

Am Nachmittag beteiligten wir uns dann am Jahresauftakt der europäischen LINKEN im KOSMOS, der diesmal unter dem Motto „Gewerkschaften stärken Menschlichkeit – Antikommunismus zerstört“ stand. Neben kämpferischen Redebeiträgen von Dietmar Bartsch, Oskar Lafontaine oder Christoph Butterwege (LINKER Kandidat für das Bundespräsidentenamt) erwartete uns auch ein buntes Kulturprogramm, u.a. mit dem Kabarettisten Reiner Kröhnert und dem Sänger Heinz-Rudolf Kunze. Müde vom langen Tag, aber neu motiviert für das Wahlkampfjahr, ging es dann in vollen Zügen wieder zurück in Richtung Heimat.

Alternative Neujahrsempfänge mit Christina Buchheim

Anke Nielebock, Wahlkreismitarbeiterin MdL Christina Buchheim

Zu den klassischen Neujahrsempfängen gehören ein festliches Ambiente, eine Kleiderordnung, ein Gläschen Sekt, Canapes und auserwählte Gäste.

Ganz anders sehen die traditionellen Alternativen Neujahrsempfänge der Linken aus. Wir gehen bei Wind und Wetter auf die Straße, um von den Menschen vor Ort zu erfahren, was sie derzeit beschäftigt und wo es Probleme gibt, die man gemeinsam versucht zu lösen.

Diese Tradition führte die Landtagsabgeordnete Christina Buchheim dieses Jahr fort. Sie startete das politische Jahr 2017 mit dem Team des Bundestagsabgeordneten Jan Korte und den Genossen aus den Kreis- und Ortsverbänden in Köthen, Könnern und Gröbzig.



Christina Buchheim mit Bürgermeister Braumann
(Foto privat)

Die Alternativen Neujahrsempfänge starteten am 9. Januar in Köthen. Bei Kaffee und einer kleinen Mahlzeit waren die aktuellen politischen Geschehnisse in der Kreisstadt

und der Köthener Tierpark die primären Gesprächsthemen. Am 20. Januar ging es nach Könnern. Trotz eisiger Temperaturen unterstützten viele Genossinnen und Genossen den Infostand. Sie verteilten Würstchen und Schnittchen an die Besucher. Vor Ort beschäftigte viele Menschen die angekündigte Schließung des Aldi Logistikzentrums zum Jahresende. Der Wegfall des Logistikstandortes stellt nicht nur den Verlust vieler Arbeitsplätze dar, für die Stadt Könnern würden wichtige Steuereinnahmen entfallen. Zu guter Letzt ging es am 23. Januar nach Gröbzig, wo die Abgeordnete und das Team Korte die Marktbesucher und Händler mit einem Kaffee aufwärmen konnten.

LINKER Jahresauftakt in Staßfurt

Klaus Magenheimer, Ortsvorsitzender

Traditionell zu Jahresbeginn trafen sich Aktive der Partei zu ihrem Arbeitsfrühstück.

In einer wohlthuenden Atmosphäre bei frischen Brötchen und Kaffee wurden die Arbeitsergebnisse des Ortsverbandes und der Stadtratsfraktion des Jahres 2016 analysiert und Schlussfolgerungen für das Jahr 2017 herausgearbeitet. Alle waren sich einig, dieses Jahr mit dem Bundestagswahlkampf im Herbst, stellt hohe politische und organisatorische Anforderungen an die Mitglieder des Ortsverbandes der Partei und ihre zahlreichen Sympathisanten.

Der besprochene Arbeitsplan sieht als eine erste wichtige Aktion wiederum das mahnende Gedenken an die Opfer des deutschen Faschismus am 28. Januar vor. Aus Anlaß des 72. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz soll auf die wachsende Gefahr des Rechtsradikalismus und der Ausländerfeindlichkeit aufmerksam gemacht werden.

Monatliche Informationsstände sollen wieder genutzt werden, um mit den Bürgerinnen und Bürgern zu den aktuellen Fragen ins Gespräch zu kommen.

Die quartalsweise Durchführung des LINKEN. – Politstammtisches wird auch in diesem Jahr wieder organisiert, um gemeinsam mit kompetenten Gesprächspartnern zur Meinungsbildung und auch zur politischen Schulung beizutragen.

Natürlich wird sich der Ortsverband an den Höhepunkten in der Stadt beteiligen. So soll der 1. Mai als „Tag der Arbeit“ für uns mehr sein als nur ein Kirschblütenfest am Stadtsee. Das Salzlandfest und den „Tag der Region“, wollen die Mitglieder des Ortsverbandes vor allem zur Darstellung ihrer politischen Auffassungen nutzen. Zum Weltfriedenstag am 1. September wird wiederum auf die Verantwortung Deutschland zur Beseitigung von militärischer Gewalt deutlich gemacht. Im Zusammenwirken mit dem Bundestagsabgeordneten Jan Korte, stehen zahlreiche Begegnungen mit den Wählerinnen und Wählern auf dem Arbeitsplan.

Auch an die Jüngsten haben die Mitglieder gedacht. So wird es wieder die traditionelle Winterfütterung während der Winterferien im Tierpark geben. Dabei soll auch die Tierpatenschaft der Stadtratsfraktion mit dem Stachelschwein um ein weiteres Jahr verlängert werden.

In seinem Bemühen um soziale Gerechtigkeit und Gleichbehandlung plant der Ortsverband rund um den 8. März zahlreiche Aktionen.

In den monatlichen Vorstandssitzungen werden alle politischen Aktivitäten des Ortsverbandes gemeinsam beraten und beschlossen. Eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit soll für eine regelmäßige Information der Öffentlichkeit sorgen.

Hecklingen und Staßfurt gedenken der Opfer des Nationalsozialismus

Klaus Magenheimer, Ortsvorsitzender

Der gemeinsamen Einladung unseres Ortsverbandes und des Bürgermeisters von Hecklingen waren wieder zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, Mitglieder unserer Partei und Kommunalpolitiker*innen aus Hecklingen, Staßfurt und dem Kreisgebiet gefolgt.

Kränze und weitere Blumen wurden als Zeichen des Gedenkens niedergelegt.

In der vom Bürgermeister vorgetragenen Rede des Landrates wurde an Beispielen von Schülerprojekten, die sich mit der Vergangenheit befassten, darauf verwiesen, dass die Erinnerung nicht enden darf. Sie ist mitentscheidend für das gegenwärtige mitmenschliche Handeln, für Toleranz und Verteidigung der Demokratie. Nach einer Schweigeminute gab es auch Gelegenheit mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern ins Gespräch zu kommen, die schon viele Jahre an diesem mahnenden Gedenken in Hecklingen teilnehmen.

Es ist jahrelange Tradition, dass sich im Anschluss demokratische Kräfte auf Einladung des Ortsverbandes Staßfurt an der Gedenkveranstaltung am Ehrenmal versammeln.

Die Rednerin, Frau Dr. Margit Kietz, Vorsitzende der URANIA und Stadträtin, erinnerte an unsere deutsche Geschichte und schlägt eines der dunkelsten Kapitel in der Menschheitsgeschichte auf. Die staatliche Tötungsmaschinerie, die nicht nur einen furchtbaren Krieg zu verantworten hat, mit Millionen Opfern, nein auch die generalstabsmäßig organisierte Tötung von Menschen, die nicht in das vermeintlich erforderliche Menschenbild passen, dürfen nicht vergessen werden. Es überfällt sie ein entsetzendes Unverständnis, wenn neonationale Tendenzen sich relativ ungestört ausbreiten können. In Erinnerung an die Täter von damals verwies sie auf den ganz normalen Durchschnitt der Bevölkerung, der auf Versprechen für einfache Lösungen durch Volksverführung und Populismus hereinfiel. Und natürlich mussten Sündenböcke für alles herhalten, damals waren es Menschen, die als rassenfremd abgestempelt wurden. Frau Kietz hofft darauf, dass die Demokratie die Kraft hat, dieses dunkle Kapitel der deutschen Geschichte Vergangenheit sein zu lassen. Sie rief zur Wachsamkeit auf: „Ehren wir die Opfer, indem wir die Verbrechen nicht vergessen, sondern benennen, und immer die Lehren daraus ziehen, damit sich die Geschichte nicht wiederholt“. Zwei Rezitationen von Frau Kullack, Mitglied des Bergmannvereins und die Schweigeminute der Anwesenden waren fester Bestandteil der Gedenkveranstaltung. Zuvor waren der Kranz und weitere rote Nelken niedergelegt worden.

Alternativer Neujahrsempfang in Staßfurt

Jörg Lemmert, Wahlkreismitarbeiter



Alternativer Empfang in Staßfurt (Foto privat)

Neben dem offiziellen Neujahrsempfang der LINKEN im Salzlandkreis gibt es traditionell in einigen Orten auch alternative öffentliche Empfänge für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Am Dienstag hatten die StaßfurterInnen die Gelegenheit, beim Wochenmarkt auf dem Benneckschen Hof mit MdB Jan Korte und den GenossInnen aus der Bodestadt ins Gespräch zu kommen und die letzten Jahreskalender für 2017 zu bekommen.

Trotz des ungemütlichen Winterwetters wur-

de dieses Angebot wieder sehr gut angenommen. Bei Kaffee, Glühwein, Kuchen und Schmalzstullen entwickelten sich zahlreiche interessante Diskussionen. Von den besorgniserregenden Entwicklungen in den USA bis zum Haushaltsloch der Stadt Staßfurt gab es eine breite Palette von Themen, die am Infostand eine Rolle spielten. Als Fazit bleibt: Das Gesprächsangebot an die Bürgerinnen und Bürger ist zu jeder Jahreszeit sinnvoll und wird von der LINKEN auch in diesem Jahr wieder fortgeführt werden.

Kämpferisch in ein historisches Jahr

Jörg Lemmert, stellv. Kreisvorsitzender

DIE LINKE Salzlandkreis startete am 30. Januar mit dem traditionellen Neujahrsempfang in Bernburg in das politische Jahr. Mit der Unterstützung vieler engagierter Genoss*innen hatte der Kreisverband, zusammen mit der Kreistagsfraktion und den Abgeordneten Birke Bull-Bischoff und Jan Korte wieder einen Empfang im großen Saal der Stiftung Evangelische Jugendhilfe auf die Beine gestellt.

Lothar Boese begrüßte als Kreisvorsitzender die ca. 70 Gäste und wünschte allen viel Gesundheit und Erfolg für 2017. Er hob die Anwesenheit zahlreicher Partner*innen aus Politik, Kunst, Kultur, Sport und Gesellschaft hervor und begrüßte u.a. Sven Wagner als Oberbürgermeister von Staßfurt, Paul Koller als stellv. Oberbürgermeister von Bernburg, Ria Uhlig als stellv. Oberbürgermeisterin von Aschersleben, Anja Huth als Geschäftsführerin der Arbeitsagentur in Bernburg und Klaus Roth als Geschäftsführer der Stiftung Evangelische Jugendhilfe.

Sabine Dirlich ging als Kreistagsfraktionsvorsitzende in ihrem Redebeitrag auf aktuelle Auseinandersetzungen im Salzlandkreis ein und bat die Gäste um Anregungen für die zukünftige Arbeit der Fraktion, die in Kürze eine Halbbilanz für die aktuelle Legislatur vorlegt.

MdL Birke Bull-Bischoff zeigte sich als Landesvorsitzende besorgt über das aktuelle gesellschaftliche Klima. Sie kritisierte die aggressiven und hasserfüllten Aus-

einandersetzungen und warb dafür, mit Gerechtigkeit und Solidarität dagegen zu halten.

Auch MdB Jan Korte hatte die aktuelle politische Lage im Blick und bezeichnete 2017 als „Jahr mit historischer Dimension“. Er ging auf die besorgniserregenden Entwicklungen in den USA und in einigen europäischen Staaten ein, stellte aber vor allem die Bundestagswahl im September in den Vordergrund. Mit Blick auf den überall spürbaren Rechtsruck, bezeichnete er den Urnengang als wichtigste Richtungsentscheidung seit der Wiedervereinigung. „In einer Zeit in der sich das Sagbare unerträglich verschoben hat, müssen wir konsequent mit den Werten von Aufklärung und Humanität dagegen halten, denn für DIE LINKE ist die Menschenwürde unverhandelbar.“, so der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Bundestagsfraktion zum Ende seiner kämpferischen Rede.

Zu den Klängen von Uwe Doberstein aus Staßfurt, der den Abend musikalisch begleitete, wurde anschließend noch weiterdiskutiert. Neben dem großen, erstmals komplett selbstgemachten, Buffet, wurde im Saal außerdem noch ein bebildeter Rückblick auf LINKE Höhepunkte im letzten Jahr geboten.

Wir danken allen Helferinnen und Helfern, die uns beim Herstellen diverser Köstlichkeiten für das Buffet, beim Auf- und Abbau, bei der Betreuung der Gäste oder beim Abwasch geholfen haben.

Linke Kreistagsfraktion unterstützt Staßfurter Verkehrswacht

Henriette Krebs, Fraktionsassistentin

Auch in diesem Jahr unterstützt die Kreistagsfraktion weiter sozial engagierte Projekte im Gebiet des Salzlandkreises. Zu Beginn des Jahres 2017 erhielt die Staßfurter Verkehrswacht eine Spende in Höhe von 300,- EUR, welche durch die Fraktionsmitglieder Sabine Dirlich und Ernst-Hermann Brink überreicht wurde. Da sich der Salzlandkreis aus der Förderung seiner gesamten Verkehrswachten im Salzlandkreis zurückgezogen hat, sind diese auf noch mehr Spenden angewiesen als bisher schon, um dieses finanzielle Defizit auszugleichen. Vor diesem Hintergrund hat sich auch



Spendenübergabe an die Staßfurter Verkehrswacht (Foto privat)

die Staßfurter Verkehrswacht an den Solidarfonds der Kreistagsfraktion DIE LINKE gewandt und um Unterstützung für ihre Kinder- und Jugendarbeit gebeten. Der 1993 gegründete Verein erhält regelmäßig Besuche aus den umliegenden Grundschulen und Kindertagesstätten, und führt auch reguläre Verkehrserziehungstage in Zusammenarbeit mit den Regionalbeamten der Polizei an den Schulen durch. Dabei arbeiten die Ehrenamtlichen über die Grenzen von Staßfurt hinaus und führen laut der Vereinsvorsitzenden, Frau Albrecht, unter anderem auch Verkehrserziehungstage in Schönebeck durch. Im Mittelpunkt ihres Bemühens steht dabei immer, die Verkehrssicherheit zu fördern. Durch Schulungen mit oder ohne Fahrrad und spielerische Maßnahmen soll den Kindern das richtige Verhalten im Straßenverkehr nahe gebracht und so künftige Verkehrsunfälle verhütet werden.

Dies ist ein Anliegen, welches die Mitglieder der Kreistagsfraktion gern unterstützen. Für die Instandsetzung des Verkehrsgartens im „Jugend- und Bürgerhaus“ Staßfurt Nord erhält die Staßfurter Verkehrswacht die nunmehr achte Spende aus dem Solidarfonds der Kreistagsfraktion DIE LINKE. Damit hat die Fraktion seit Gründung des Solidarfonds am 1. Mai 2015 insgesamt 2.950,- EUR an verschiedenste Vereine im Salzlandkreis für soziale Projekte gespendet.



Die Gastgeber stoßen auf das neue Jahr an (Foto privat)

Kreisvorstand und Redaktion gratulieren im Februar recht herzlich

zum 93. Geburtstag
Edeltraut Mäkel

zum 90. Geburtstag
Gerda Speik

zum 86. Geburtstag
Alfred Müller

zum 85. Geburtstag
Willi Wolter

zum 84. Geburtstag
Wolfgang Grötschel

zum 83. Geburtstag
Helga Wilke
Rolf Splettstößer

zum 80. Geburtstag
Joseph Braun

zum 70. Geburtstag
Christa Beier

Wir gratulieren auch allen anderen Mitgliedern unseres Kreisverbandes, die im Februar Geburtstag haben.



Sprechzeiten vom Aktionsbündnis für Soziale Gerechtigkeit

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 9:30 - 11:30 Uhr in den Räumen der Staßfurter Urania (Prinzenberg 18). Die nächsten Termine: 14. und 28.02.17, 14. und 28.03.17.

„Kaffee mit LINKS“

Am 08.03.2017 ab 16 Uhr gibt es die nächste Gelegenheit, im Bernburger Bürgerbüro bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen.

Webmaster gesucht

Der Kreisvorstand sucht eine Betreuerin/einen Betreuer für die Internetseite. InteressentInnen melden sich bitte unter dielinke-salzlandkreis@t-online.de.



Katja Kipping
13.03.2017, 14.00 bis 15.00 Uhr

Bernd Riexinger
20.02.2017, 14.00 bis 15.00 Uhr

Bitte vorher unter 030-24009530 anmelden.

1. Tagung des 6. Landesparteitages und LandesvertreterInnenversammlung für die Bundestagswahl

Am 18.02.2017 ab 10 Uhr im Stadthaus Wittenberg (Mauerstraße 18).

Sitzungen der Fraktion DIE LINKE. im Kreistag Salzlandkreis

Die Kreistagsfraktion führt ihre nächste Sitzung am 27.02.2017 um 18 Uhr in Barby durch.

DU hast was zu sagen: DIE LINKE hört zu!

Wir arbeiten am Programm zur Bundestagswahl 2017: am Programm der Hoffnung. Was muss drin sein? Mach mit:
www.die-linke.de/wahlprogramm2017

LINKER Stammtisch in Bernburg
Der dritte LINKE Stammtisch im Bernburger Wahlkreisbüro findet am **22.02.2017 um 18 Uhr** statt. Zusammen mit **MdL Henriette Quade** wollen wir mit allen InteressentInnen zum Thema Innere Sicherheit diskutieren.

Frauentagsveranstaltungen im Salzlandkreis:

Ortsverband Bernburg:
Am 09.03.2017 ab 16 Uhr im Saal der Stiftung Evangelische Jugendhilfe (Große Einsiedelsgasse).

Ortsverband Staßfurt:
Am 08.03.2017 ab 14:30 Uhr in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität (Luisenplatz).

Ortsverband Saale-Wipper:
Am 08.03.2017 ab 15 Uhr im Gemeindesaal Amesdorf

ClimatePartner^o klimaneutral

Druck | ID 11151-1701-1701

Die Linke Zeitung wurde klimaneutral auf Recyclingpapier gedruckt.

Samstagsblätter.

Haben wollen?

Jetzt bestellen unter:
www.neues-deutschland.de/kombi
oder
Tel. 030 2978 1800

Das dicke Wochenende!

Das Schönste am Wochenende: Endlich nicht mehr Bus fahren. Richtig Platz zum Frühstück und Schmöckern. Geht nirgends besser als mit dem fetten Wochenend-»nd«.
Mal'n Monat ausprobieren? 10 €!*



neues deutschland **nd**
SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

* Das Aktionsabo endet nach einem Monat und verlängert sich nicht ohne Ihre Zustimmung.

Wahlkreistag von Jan Korte

Der Bundestagsabgeordnete ist am 13.03.17 und 14.03.2017 wieder im Salzlandkreis unterwegs.

Sitzung des Kreisvorstandes

Der Kreisvorstand tagt wieder am 02.03.2017 um 18 Uhr im Fraktionsbüro in Staßfurt.

Einsendeschluss für die nächste DLZ ist der 02. März 2017.

Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 02. Februar 2017.

Herausgeber:

Kreisvorstand DIE LINKE. Salzlandkreis
www.dielinke-salzlandkreis.de
dielinke-salzlandkreis@t-online.de
Postfach 1104, 06391 Bernburg

Redaktion :

Jörg Lemmert (Vi.S.d.P),
Klaus Magenheimer,
Siegfried Mahlfeld,
Stefan Deutschmann

Satz + Layout: Karsten Noack

Druck: Saxoprint

Bei nicht vereinbarten und nach Redaktionsschluss eingegangenen Artikeln kann die Veröffentlichung nicht garantiert werden.